

Alte Leute.

Von Karl Schmidt.

Der Lebenskampf hat in Deutschland eine Form angenommen, die dem Einzelnen nicht mehr viel Zeit und Raum belässt, an andere zu denken. — Raum kann die schaffende und ringende Generation unter dem unerschütterlichen Druck des Verhältnisses kaum noch zu ihrer Lebensgestaltung finden. Das Alter scheint man in Deutschland ganz zu vergessen. Aber trotzdem die Jungen und Befähigten, die Arbeitenden und Erwerbenden so viel mit sich selbst zu tun haben, man soll und darf nicht die Generation vergessen, auf deren Schultern auch einmal die Verantwortung und das Leben Deutschlands geruht haben. Die Erfahrungen aus der Alterspflege sind erschütternd. Der Altershilfe des deutschen Volkes, Volksversammlung für das notleidende Alter, Hauptgeschäftsstelle: Berlin NW 7, Doroteenstr. 2, liegen eine große Anzahl von Berichten vor. Es wäre unnötig, die vielen Hundert Fälle zu erzählen, sie sprechen sich. Sie zeigen, wie die alten Leute Deutschlands ein furchtbares, ein hoffnungs- und nichtloses Alter da zu leben und wie der Hungertod nur noch von Monat zu Monat mit immer schwächer werdender Hand von ihren kalten und lichtlosen Wohnungen verschont wird. Ein paar dieser typischen Beispiele möchte ich hier wiedergeben. Jedes einzelne steht für eine Reihe von gleichen Vorfällen.

Da ist eine alte Frau, die vor bis zum 68. Jahre Dienstmädchen. Der Mann und die Kinder sind sehr früh gestorben. Trotzdem die Frau 75 Jahre alt ist, geht sie noch nähen und flicken und verdient damit 3 Mark täglich. Außerdem bekommt sie monatlich 44 Mark Rente. So ist richtig, diese alte Frau hat noch 1000 Mark Ersparnisse, aber diese will sie für ihr Begräbnis aufbewahren. Das Wohlfahrtsamt hat — oh! nach seinem Statut — jede Unterstützung abgelehnt, weil die 1000 Mark Ersparnisse noch da sind. Man kann sich ausrechnen, wie die alte Frau von 185 Mark leben kann. — Ein Wittmeister, im Jahre 1840 geboren,

machte den Weltkrieg 1870/71 mit und nahm sich dann dem roten Kreuz. Während des Krieges geriet der alte Herr in große Not. Eine Schilddrüsekrankheit hinderte ihn, das rote Kreuz, auch die Generäle für private Fürsorge lieferte größere Beträge. 1920 starb die Frau an Krebsleiden. Die Not wurde immer größer, und aus der Zeit, da die Frau nicht vor ihrem Tode stand, stammt folgende Briefstelle des alten Herrn, der in das 77. Lebensjahr hinstreckt: Ich bin alle beide schon so furchtbar körperlich heruntergekommen, daß es nun bald nicht mehr weiter geht und wir auch nicht mehr imstande sind, an der städtischen Verteilungsstelle Kartoffeln abzuholen. — Eine Witwe von 84 Jahren bewohnt eine elende Dachkammer, die keine Fensterhebel hat und nur für eine Bettstelle, einen kleinen Tisch und einen Stuhl Platz gibt. Sie leidet an doppelseitigem Altersstar. Die Unterstützung für sie beträgt 100 Mark monatlich. An frostigen Wintertagen trifft man sie darauf, weil sie niemand mit der Bitte um Schutz vor der Kälte bitten will. Trotz aller Not, schreibt die Pflegerin, die sie durchsuchte, weiß sich die Witwe mit seltener Geduld in ihr trauriges Schicksal zu finden. — In einem Seitenhause einer Großstadtstraße wohnt eine Witwe mit zwei Enkelkindern im Alter von 9 und 15 Jahren. Sie ist 70 Jahre und gänzlich erwerbsunfähig. Etwas, das älteste Enkelkind, Schreiberlehrling, 15 Jahre alt, ist der einzige Ernährer dieser kleinen Familie. Als die Wohnung besetzt wurde, fand man sie in einem schrecklichen Zustande. Die Frau lag im Bett, war nicht imstande sich zu erheben, Lumpen und Kleiderstücke lagen umher. Von dem Groom dieses Hauses kann man sich keinen Begriff machen. — Ein anderer Bericht: Wie groß das Leid ist, wenn zwei alte Leute aufeinander angewiesen sind, hat die Wohlfahrtsbeamtin bei der Witwe A. festgestellt. Ihr Mann, Musiker von Beruf, ist vor 25 Jahren gestorben und liegt seitdem im Grabe. Die Kinder, die sie hatte, sind ebenfalls verstorben, so daß sie völlig auf sich selbst angewiesen wäre, wenn sie nicht von einer lebigen Stiefmutter, eine Schwester von Be-

traf, zu sich genommen wäre. Sie mag Ihnen einige Jahre erträglich gegungen sein. Die gegenwärtigen Verhältnisse haben jedoch ihr Leben, zumal bei ihrem hohen Alter, zu einem großen Leid begeben. Witwe A. ist bereits 89 Jahre alt und kann daher nicht mehr verdienen, zumal sie den Haushalt besorgen und ihre Stiefkinder pflegen muß.

Wie gesagt, die Beispiele liegen sich endlos aneinanderreihen. Dabei ist nicht etwa zu denken, daß man die in den Altersheimen glücklich untergebrachten alten Leute es etwa besonders viel besser hätten als die, deren Schicksal hier geschildert worden ist. Zwar haben sie wenigstens ein Dach über dem Kopfe, aber das ist nicht fast alles, was die Altersheimen ihnen bieten können. Die Mittel, die diesen zur Verfügung stehen, sind im großen und ganzen seit 1914 ungefähr gleich geblieben oder haben sich nur unmerklich vergrößert, während der Geldwert bekanntlich auf mindestens den 20. Teil gesunken ist. Aber die Verhältnisse nur einigermaßen mit unbefangenen Augen ansieht, wird finden, daß es einem großen Volkes unvorstellbar ist, sein Alter so vollkommen und verdämmern zu lassen. Es muß etwas geschehen, und zwar bald, und zwar ernstlich. Die Altershilfe des deutschen Volkes, Berlin NW 7, Doroteenstr. 2, Postfach 11.800, ruft jeden, der noch ähnliche Verpfichtungen anerkennt, zur Hilfe auf. Spenden nehmen alle Banken, Sparkassen, Volksbanken, Zeitungen und die Ortsverbände der Altershilfe entgegen.

Mitteilungen.

Montag, 20. März, abends 8 Uhr Kirchendorf, 8 Uhr Volkshaus, in der Kirche. Dienstag, 21. März, abends 8 Uhr im g. Pfarrhaus, in der Kirche. Mittwoch, 22. März, abends 8 Uhr in der Kirche. Donnerstag, 23. März, abends 8 Uhr in der Kirche. Freitag, 24. März, abends 8 Uhr in der Kirche. Samstag, 25. März, abends 8 Uhr in der Kirche. Sonntag, 26. März, abends 8 Uhr in der Kirche. Montag, 27. März, abends 8 Uhr in der Kirche. Dienstag, 28. März, abends 8 Uhr in der Kirche. Mittwoch, 29. März, abends 8 Uhr in der Kirche. Donnerstag, 30. März, abends 8 Uhr in der Kirche. Freitag, 31. März, abends 8 Uhr in der Kirche. Samstag, 1. April, abends 8 Uhr in der Kirche. Sonntag, 2. April, abends 8 Uhr in der Kirche.

Saruk 40 Pfg., Bona 50 Pfg., Snett 50 Pfg., in alter bekannter Güte in allen einschlägigen Zigarrengeschäften wieder zu haben. „Rubin“, Dresden. Zigarettenfabrik

Apollo-Lichtspiele Aue. Lichtspielhaus ersten Ranges Bahnhofstraße 17. Dienstag bis Donnerstag, den 21. bis 23. März: Film aus der Harry Piel - Abenteuer - Serie Die Geheimnisse des Zirkus Barré. Abenteuer eines Vielgeachteten in 5 Akten von Max Bauer. In der Hauptrolle: Harry Piel, der König der Sensationen! Mady Cristians in Der Schicksalstag. Schauspiel in 3 Akten von Alfred Pöckel. Mitwirkende: Ernst Rückert, Ilka Orning, Harald Paulsen, Carl Beckersachs. Täglich Anfang 1/6 Uhr; Beginn der letzten Vorstellung gegen 9/10 Uhr. Heute Montag: Caro Ass, I. Teil 6 Akte. Im Rausche der Macht, II. Teil 5 Akte. Die Chaplin-Quelle 3 Akte.

Bei Eröffnung meines neuen Ladens — Eingang Carolastraße — empfehle in Tafelbutter, in Tafelmargarine, in Blockschmalz, in Kokosfett, in Schmelzmargarine, in Weizenmehl, in Marmeladen. Es kommen nur frische, erstklassige Qualitäten zum Verkauf. Billigste Preise! Richard Hochmuth, Butter-Spezialgeschäft, Aue, Ernst-Papst-Str. 10.

Anerkannt hochfeine Tafelmargarine wie in Molkerel-Butter verwendet von 9 Pfund an das Pfund zu Mark 28.— franko. Molkerel Jauch, Biberach a. R. (Wib.) Ein Versuch führt zu regelmäßigem Bezug.

Urin - Untersuchungen zur Erkennung v. Krankheiten führt gewissenhaft aus Laboratorium Ludwig Näbl, Inh.: A. Niemand, Chemnitz, Sa., Apollostr. 13, 1. Flöschchen mit Morgen-Urin lassen entgegennehmen am Mittwoch, den 22. März in Aue von 2—5 Uhr im Gasthaus Kästner, Wehrstraße 6.

Wohnungs-Tausch. Tausche meine 3-Zimmer-Wohnung in Zwickau mit ähnlicher in Aue. Angebote unter „N. Z. 1543“ an die Geschäftsstelle des Blattes.

Größere Räumlichkeiten für Metallwarenfabrikation in Nähe Aue oder Schwarzenberg zu kaufen oder pachten gesucht. Angebote unter „N. Z. 1400“ an die Geschäftsstelle des Blattes.

Suche zum sofortigen Eintritt perfekte Stenotypistin. Bewerbungen sind zu richten an Karl R. Schmidt, Elbenhof, Ingenieurbüro für Elektrotechnik.

Tüchtiger Emaillier-Meister, durchaus zuverlässig und nüchtern, welcher in der Lage ist, selbständig ein kleines Werk mit 1—2 Oefen zu leiten und eine gute, haltbare und saubere Ware zu liefern, bei gutem Gehalt in dauernde Stellung gesucht. Gefl. Angebote mit genauem Lebenslauf u. U. Z. 1535 an das Auer Tageblatt.

Gesucht wird für sofort bei gutem Lohn tüchtiger Markthelfer, möglichst verheiratet. Thiene & Rirms, Erged. Pol.

Gießerei = Lehrlinge auf Grund der neu festgesetzten Lohnverhältnisse werden angenommen.

Eisengießerei Bohmann & v. Stein. Tüchtige Metallbrüder und Polierer für dauernde Beschäftigung auf Fahrradlaternen u. Signalinstrumente suchen.

Gebr. Hädel, Chemnitz-Gablenz. Tüchtiger, selbständiger Werkzeugmacher für Schnitt- und Drehwerkzeuge und zum Einrichten der Stühle gesucht. Angebote mit Bild, Lebenslauf und Gehaltsforderung an Sartoriuswerke, Aktiengesellschaft, Ostfingen, Prov. Hannover.

Stubenmädchen, zuverlässig, für ruhigen Haushalt von 2 erwachs. Personen, zum 1. April oder später sucht. Frau, Chemnitz, Rotherstr. 14, I. Stock, 100.

Staubsauger, für ruhigen Haushalt von 2 erwachs. Personen, zum 1. April oder später sucht. Frau, Chemnitz, Rotherstr. 14, I. Stock, 100.

Suche zum sofortigen Eintritt perfekte Stenotypistin. Bewerbungen sind zu richten an Karl R. Schmidt, Elbenhof, Ingenieurbüro für Elektrotechnik.

Tüchtiger Emaillier-Meister, durchaus zuverlässig und nüchtern, welcher in der Lage ist, selbständig ein kleines Werk mit 1—2 Oefen zu leiten und eine gute, haltbare und saubere Ware zu liefern, bei gutem Gehalt in dauernde Stellung gesucht. Gefl. Angebote mit genauem Lebenslauf u. U. Z. 1535 an das Auer Tageblatt.

Gesucht wird für sofort bei gutem Lohn tüchtiger Markthelfer, möglichst verheiratet. Thiene & Rirms, Erged. Pol.

Gießerei = Lehrlinge auf Grund der neu festgesetzten Lohnverhältnisse werden angenommen.

Eisengießerei Bohmann & v. Stein. Tüchtige Metallbrüder und Polierer für dauernde Beschäftigung auf Fahrradlaternen u. Signalinstrumente suchen.

Gebr. Hädel, Chemnitz-Gablenz. Tüchtiger, selbständiger Werkzeugmacher für Schnitt- und Drehwerkzeuge und zum Einrichten der Stühle gesucht. Angebote mit Bild, Lebenslauf und Gehaltsforderung an Sartoriuswerke, Aktiengesellschaft, Ostfingen, Prov. Hannover.

Stubenmädchen, zuverlässig, für ruhigen Haushalt von 2 erwachs. Personen, zum 1. April oder später sucht. Frau, Chemnitz, Rotherstr. 14, I. Stock, 100.

Staubsauger, für ruhigen Haushalt von 2 erwachs. Personen, zum 1. April oder später sucht. Frau, Chemnitz, Rotherstr. 14, I. Stock, 100.

Nur einmalig! Mittwoch, den 29. März 1922, abds. 7 1/2 Uhr im Konzerthaus „Bürgergarten“ in Aue Experimental-Vortrag des berühmten Gedächtniskünstlers Paul Ernst Ebert, Chemnitz. Teil I: Staunenswerte Proben aus dem Gebiete der Gedächtnis- und Rechenkunst. Teil II: Auftreten des bekannten Lautensängers und Rezitators Hans Paul, Berlin. „Ein Abend des Humors“. Aus d. Vortragsfolge: 3 Schneider am Rhein, Jungweilenklage, Verlobung, Lob des Ehestandes, Ballade v. d. großen Pöben, Kästers Begräbnis, alte Landsrechte im Himmel, de Mäuseruppe, Kristalle Wahrheit, Ballade vom Keglerkönig Cas.

Einige große Bilder, schön gerahmt, veräußert. Zu besorgen im Auer Tageblatt.

Der... In d... fische... Freie... in Dresd... Der... ficht... fomme... fereng... lichte... lungen... Der... wesen... an die... nen bis... Die... irt... chren... führt, da... f... Der... weber... ung... als es... ein gro... ur Mar... in Deut... die sich... zu sch... fischen... wenn sie... denken... trüch... Gedanken... den, wie... schließt... ionali... Die Mag... ten Male... Teutische... täglich... halten, D... reick... Die... Man will... trug... diese... t... Über... Volk... fundung... 850 000... vorg... sammer... w... fast... nicht... fang... reich... trüg... Strap... here... freilich... mer... auf d... Replering... Frankreich... entgegen... präger... staatsmänn... Neben... Deutschlan... Frankreich... militärisch... recht, seine... ausgebaut... europäi... National... hat bereite... abge... ch... deniger... gen. In... istische... au... aber...